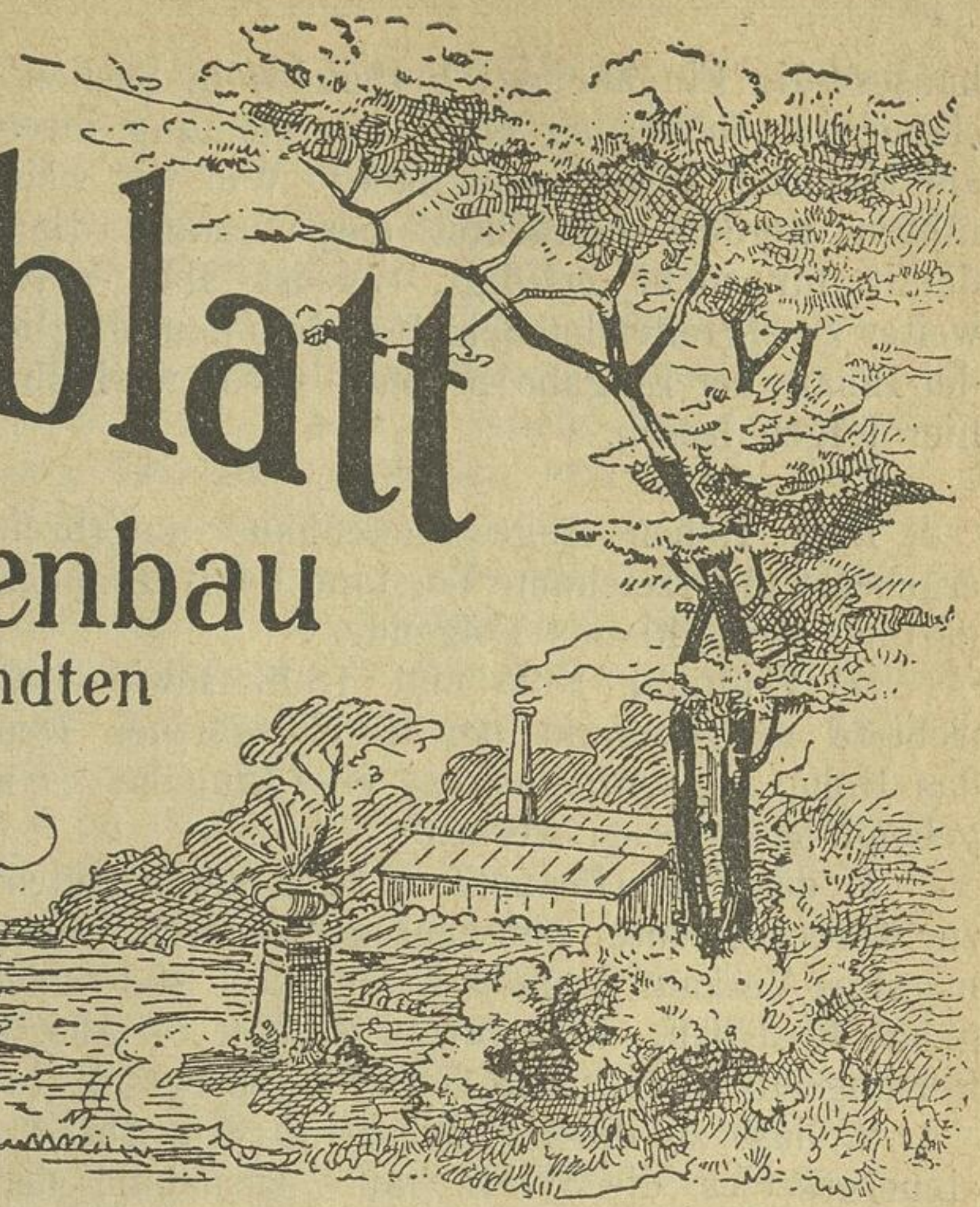




Handelsblatt

für den
deutschen Gartenbau
und die mit ihm verwandten
Zweige.



No. 29.

Steglitz-Berlin, den 16. Juli 1904.

XIX. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau usw.“ erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Steglitz-Berlin.

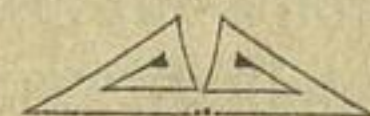
Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV, des Genossenschaftsregister des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Die Neugestaltung des Verbandes.

Von H. Lange in Neumarkt in Schles.

Solange in unserm Handelsblatt von Reformvorschlägen die Rede ist, beobachtet der Schreiber dieser Zeilen diese Vorschläge mit Interesse, ob nicht einer unter ihnen brauchbar wäre. Die zuletzt veröffentlichten kommen dem Ziele schon sehr nahe. Diese Zeilen sollen ein weiterer Beitrag zur Klärung sein. Ich denke mir den Verband der Handelsgärtner als einen wirklichen Verband, (heute ist derselbe nur ein Verein von einzelnen Personen) von vielen kleinen Ortsgruppen, welche sich so bilden, wie die Mitglieder zusammen wohnen und ihre Interessen in ihrem kleinen Kreise wahren. Diese umfasst die Provinzialgruppe, welche sich aus den Obmännern der Ortsgruppen zusammensetzt und nach Bedarf mindestens einmal im Jahre zusammenkommt. Ueber allen diesen steht endlich der Verband mit dem Vorstand an der Spitze. Dieser hat so viel Beisitzer, als es Provinzen im Reiche gibt. Beitrag: Jedes Mitglied zahlt nur soviel Beitrag, als notwendig ist, um das Bureau in Steglitz zu erhalten. Ich nenne willkürlich 2 Mark. Dafür erhält dasselbe aber kein Handelsblatt, zum Bezuge desselben soll Niemand gezwungen werden. Wer dasselbe lesen will, zahlt 4 Mark mehr, also 6 Mark. (Es können mehrere Mitglieder, welche nahe zusammen wohnen, die Zeitung zusammen halten). Die übrigen 2 Mk. von den heute zu zahlenden 8 Mk. verbleiben den Ortsgruppen oder Mitgliedern. Die Provinzialgruppen wählen auf je 30 oder 50 Mitglieder je einen Delegierten, ein Delegierter kann mehrere Stimmen vertreten. Die Provinzialgruppen bezahlen die Reisen der Delegierten und ziehen die Mittel dazu von den Ortsgruppen ein. Die Hauptversammlung findet bis auf weiteres in Berlin statt. Diejenige Provinzgruppe, welche die Hauptversammlung in ihrer Provinzhauptstadt haben will, zahlt die Reisekosten für das Bureau. Reisen des Vorstandes und der Revisoren werden entschädigt. Das wäre die Grundlage, auf welcher der Verband sich auf-

bauen müsste, wenn er nicht ein Scheindasein führen will. Zum Schluss noch einige Fragen: Woher kommt es, dass von 20—30 000 Handelsgärtnern nur 3000 dem Verbands angehören? Woran liegt es, dass in einer Stadt mit ca. 50 Handelsgärtnern wie z. B. Liegnitz nur 2 dem Verbands angehören? Es kommt daher, weil die heutigen Gruppen zu gross und die Mitglieder zu weit vom Versammlungsort abwohnen und daher die Interessen zu verschieden sind. Der Schreiber dieser Zeilen muss, um eine Gruppenversammlung zu besuchen, 71 Kilometer hin und zurück reisen, was einen Geldaufwand von 3 Mark ausmacht. (Nur Bahngeld.) Kollegen aus Liegnitz und Jauer haben die doppelten Kilometer zurückzulegen, sind aber auch nie zu einer Gruppenversammlung nach Breslau gekommen. Ich möchte den Herren Berlinern, welche jetzt eine Erhöhung des Beitrages auf 10 Mark beantragt haben, einmal folgende Rechnung aufstellen: Jahresbeitrag 8 Mark. Fahrgeld zu 4 Gruppenversammlungen, mittlere Entfernung, (30 Kilometer) 12 M. Da das Handelsblatt nicht genügt, so ist noch eine andere Gärtnerzeitung notwendig, sind wieder 10 Mark, Summa 30 Mark. Das ist nachgerade genug für die meisten der kleinen Geschäfte, deren Jahreseinkommen nicht einmal die Summe erreicht, welche wir unserm Geschäftsführer als Gehalt zahlen. Deshalb herunter vom hohen Pferde. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. Stellen wir den Verband, von unten anfangend, auf eine breite Basis. Alle Kollegen müssen dabei sein. Die kleinen Ortsgruppen werden ohne grosse Kosten die Hausarbeit besorgen. Die Verbandsleitung aber behält die Gesetzgebung im Auge und unterhandelt mit der Regierung.



Unsere Eingabe zur Gewerbesteuer.

In der vorletzten Nummer teilten wir mit, dass die Handels- und Gewerbe-Kommission des preuss. Abgeordneten-

